

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG**

**Personale Informationsmittel**

**Hermann Samuel REIMARUS**

**BIOGRAPHIE**

- 15-2** *Hermann Samuel Reimarus (1694 - 1768)* : classicist, hebraist, enlightenment radical in disguise / by Ulrich Groetsch. - Leiden [u.a.] : Brill, 2015. - XII, 376 S. : Ill. ; 25 cm. - (Brill's studies in intellectual history ; 237). - ISBN 978-90-04-27299-6 : EUR 143.00  
[#4180]

Das Erscheinen einer neuen Monographie über Hermann Samuel Reimarus in der renommierten Reihe des Brill-Verlags zur Geistesgeschichte ist erfreulich, denn dadurch verstetigt sich die Reimarus-Forschung, der im Rahmen der Aufklärungsforschung insgesamt, aber natürlich auch im Kontext der derzeit blühenden Lessing-Forschung andererseits eine große Bedeutung zukommt. Erst langsam aber tritt Reimarus aus dem Schatten Lessings hervor, der mit dem von ihm ausgelösten Fragmentenstreit nachhaltigen Einfluß auf das Reimarusbild haben sollte.<sup>1</sup> Nach einem früheren Sammelband in derselben Reihe (in dem eine frühere Version eines Kapitels von Groetsch enthalten ist)<sup>2</sup> und einer gehaltvollen theologischen Monographie von

---

<sup>1</sup> Siehe den folgenden Band, zu dem auch Groetsch beigetragen hat: **Gotthold Ephraim Lessings Religionsphilosophie im Kontext** : Hamburger Fragmente und Wolfenbütteler Axiomata / hrsg. von Christoph Bultmann und Friedrich Vollhardt. - Berlin [u.a.] : de Gruyter, 2011. - 354 S. ; 24 cm. - (Frühe Neuzeit ; 159) (Edition Niemeyer). - ISBN 978-3-11-025387-0 : EUR 99.95 [#1803]. - Rez.: **IFB 13-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz337911894rez-1.pdf> - Ferner: "**Liebhaber der Theologie**" : Gotthold Ephraim Lessing - Philosoph - Historiker der Religion / Gerd Biegel ... (Hrsg.). - Frankfurt am Main [u.a.] : Lang, 2012. - 272 S. ; 24 cm. - (Braunschweiger Beiträge zur Kulturgeschichte ; 3). - ISBN 978-3-631-57875-9 : EUR 29.95.

<sup>2</sup> **Between philology and radical Enlightenment** : Hermann Samuel Reimarus (1694 - 1768) / ed. by Martin Mulsow. - Leiden u.a.] : Brill, 2011. - VIII, 234 S. ; 25 cm. - (Brill's studies in intellectual history ; 203). - ISBN 978-90-04-20946-6 : EUR 99.00 [#2438]. - Rez.: **IFB 11-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz354131613rez-1.pdf> - Mit Reimarus befassen sich auch zwei Beiträge in dem jüngst erschienenen Sammelband **Das Akademische Gymnasium** : Bildung und Wissenschaft in Hamburg 1613 - 1883 / Dirk Brietzke ; Franklin Kopitzsch ; Rainer Nicolaysen (Hg.). - Berlin ; Hamburg : Reimer, 2013. - 245 S. ; 24 cm. - (Hamburger Beiträge zur Wissenschaftsgeschichte ; 23). - ISBN 978-3-496-02865-9 : EUR 39.95 [#3214]. - Rez.: **IFB 13-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz392161958rez-1.pdf>

Dietrich Klein<sup>3</sup> legt nun Ulrich Groetsch eine weitere Darstellung vor, die auch teilweise auf neuen Archivfunden aufbauen kann. Hier ist vor allem an mehrere Dutzend Briefe von Reimarus an den Bibliothekar der Biblioteca Apostolica Vaticana, Angelo Maria Querini, zu denken, die Groetsch erstmals ausgewertet hat (einige der lateinisch geschriebenen Briefe sind im Anhang seines Beitrags in dem Reimarus-Sammelband von Martin Mulsow abgedruckt; siehe Fußnote 2).

Reimarus gilt heute als zentraler Repräsentant einer klandestinen Radikalaufklärung (S. 19).<sup>4</sup> Und so wird er auch von Groetsch behandelt. Darauf wird zurückzukommen sein – denn inwiefern man Reimarus als Radikalaufklärer bezeichnen kann, ist durchaus fraglich, weil nur eine kleine Zahl von engen Freunden sowie seine Tochter Elise<sup>5</sup> und sein Sohn Johann Albert Hinrich überhaupt von den radikalen Gedanken wußten und Reimarus selbst sich strikt im Interesse des Friedens gegen eine Veröffentlichung seiner Analysen wandte (S. 11). Tatsächlich hat er die Publikation seiner Gedanken erst für eine Gesellschaft in Erwägung gezogen, die anderweitig aufgeklärt worden sein würde, so daß man ihn im strikten Sinne eigentlich nicht als Aufklärer, sehr wohl aber als radikalen Denker bezeichnen könnte.<sup>6</sup> Die Studie beginnt mit einem konzisen Überblick über die bisherige Forschung zu Reimarus, die lange Zeit nicht zuletzt darunter litt, daß das klandestine Hauptwerk (zumindest in einer seiner Versionen) erst Anfang der 1970er Jahre vollständig publiziert wurde, übrigens auf eine Anregung von Hans Blumenberg hin. Jedenfalls geht es Groetsch darum, Reimarus' Platz in der Aufklärung deutlich zu profilieren, um ihm die gebührende Aufmerksamkeit zukommen zu lassen. Dazu ist es nötig, Reimarus aus dem Schatten von Autoren wie Lessing, Mendelssohn und Kant herauszuholen, die im Narrativ der Aufklärung dominieren.

Im ersten Kapitel erfahren wir so genau wie möglich, wie der Bildungsgang von Reimarus Schulen und Universitäten vor allem im Bereich der alten Sprachen aussah. So entsteht ein recht plastisches Bild davon, wie sich

---

<sup>3</sup> **Hermann Samuel Reimarus (1694 - 1768)** : das theologische Werk / Dietrich Klein. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2009. - X, 310 S. ; 24 cm. - (Beiträge zur historischen Theologie ; 145). - Zugl.: München, Univ., Diss. - ISBN 978-3-16-149912-8 : EUR 89.00 [#0387]. - Rez.: **IFB 09-1/2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz303891343rez-1.pdf>

<sup>4</sup> Siehe allgemein **Radikalaufklärung** / hrsg. von Jonathan I. Israel und Martin Mulsow. - 1. Aufl. - Berlin : Suhrkamp, 2014. - 277 S. ; 18 cm. - (Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft ; 2053). - ISBN 978-3-518-29653-0 : EUR 17.00 [#3513]. - Rez.: **IFB 14-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz36677414Xrez-1.pdf>

<sup>5</sup> Siehe grundlegend **Elise Reimarus** : (1735 - 1805) ; the muse of Hamburg ; a woman of the German Enlightenment / Almut Spalding. - Würzburg : Königshausen und Neumann, 2005. - 614, [28] S. : Ill., Kt. ; 24 cm. - ISBN 3-8260-2813-9 : EUR 68.00.

<sup>6</sup> Man vgl. auch z.B. die Frage, inwiefern ein Autor wie Hobbes überhaupt als Aufklärer bezeichnet werden könnte. Siehe dazu kritisch **Die Entmachtung Gottes durch den Leviathan** : Thomas Hobbes über Religion / Dietrich Schotte. - Stuttgart-Bad Cannstatt : Frommann-Holzboog, 2013. - 430 S. ; 25 cm. - (Quaestiones ; 17). - Zugl.: Marburg, Univ., Diss., 2011. - ISBN 978-3-7728-2627-6 : EUR 96.00 [#3346]. - Rez.: **IFB 14-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz383900344rez-1.pdf>

Reimarus schon früh zu einem begabten Philologen mauserte und schließlich an das Hamburger Gymnasium illustre berufen wurde, wo er in den folgenden Jahrzehnten seinen Wirkungskreis fand.<sup>7</sup> Anhand der Lehrbücher, die dort benutzt worden, erfahren wir recht genau, wie der Unterricht abgelaufen sein dürfte. Und da Groetsch auch unveröffentlichte Vorlesungsnotizen bzw. -ausführungen von Reimarus in lateinischer Sprache ausgewertet hat, ist es auch in bisher nicht bekannter Weise möglich, sich ein Bild von der Art und Weise zu machen, wie in die teilweise doch sehr diffizile Fragen der Philologie und Religionskunde eingeführt wurde. Reimarus als Lehrer der hebräischen Altertümer mußte seinen Schülern eben jene Inhalte vermitteln, die er später als freier Geist für absurd erklärte. Groetsch führt dies ausführlich an dem im Alten Testament erwähnten merkwürdigen Gefäß aus, das als gegossenes Meer bekannt ist (1 Könige 7, 23), aber dessen exakte Maße ein heftig umstrittenes Problem der antiquarischen Forschung der Zeit darstellte. Groetsch hat bei der Diskussion immer auch das reichhaltige lateinische exegetische Schrifttum im Blick, das für eine angemessene Einschätzung auch noch der Literatur des 18. Jahrhunderts unverzichtbar ist.

So taucht etwa in dem lateinischen Vorlesungstext ein Hinweis auf John Tolands *Tetradymus* mit der darin enthaltenen Schrift *Hodegus* auf, welche hier aber kritisch bewertet wird, während Reimarus sie in seiner Apologie positiv rezipiert, da er sich dort mit der offenbarungskritischen Position Tolands identifiziert. Auch Groetsch ist zu Recht der Meinung, daß Reimarus wohl besser daran getan hat, seine heterodoxen und offenbarungskritischen Auffassungen für sich zu behalten – die Konsequenzen für ihn persönlich wären zweifellos gravierend gewesen, wäre etwas davon zu Lebzeiten rufbar geworden, was Reimarus wirklich dachte.

Besonders interessant ist es da, weil der Zeitpunkt von Reimarus' Wandel sich heute nicht mehr exakt rekonstruieren läßt, wie Groetsch dessen Distanzierung von der herkömmlichen *philologia sacra* nachzeichnet, indem er seine Arbeit an einem ihm aufgetragenen Hiob-Kommentar ausführlich analysiert. Reimarus stand hier offensichtlich unter dem Einfluß von Exegeten wie der niederländische Arminianer Jean Le Clerc, führte aber dessen Hermeneutik konsequenter weiter, wie sich nicht zuletzt an der auch in der Apologie behandelten Problematik der Flucht durch das Rote Meer zeigen läßt. Reimarus ergänzt die von seiner Vorlage, dem nachgelassenen Fragment eines Hiob-Kommentars, angestrebte Erbaulichkeit durch einen durchaus gegenläufigen Bezug auf die Realien, die zwar hier nicht explizit religionskri-

---

<sup>7</sup> Unter seinen Schülern war dort übrigens auch der spätere Braunschweiger Professor Johann Joachim Eschenburg. Vgl. **Johann Joachim Eschenburg und die Künste und Wissenschaften zwischen Aufklärung und Romantik** : Netzwerke und Kulturen des Wissens / Cord-Friedrich Berghahn ; Till Kinzel (Hg.). - Heidelberg : Winter, 2013. - 464 S. : Ill. ; 24 cm. - (Germanisch-romanische Monatsschrift : Beiheft ; 50). - Bibliographie J. J. Eschenburg S. 401 - 452. - ISBN 978-3-8253-6091-7 : EUR 58.00 [#2972]. - Rez.: **IFB 14-1**  
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz377421677rez-2.pdf>

tisch ausgelegt werden können, aber einen deutlich profanen Zug hineinbringen.

Das nächste Kapitel beschäftigt sich anhand der bereits erwähnten Korrespondenz von Reimarus mit dem Kardinal Querini mit der Cassius-Dio-Edition des Hamburger Gelehrten, der im Rahmen seines Werkes eine besondere Bedeutung zukommt. Auch hier bietet Groetsch eine gründliche Aufarbeitung der relevanten Editions-geschichte zu Cassius Dio bis zu Fabricius und Reimarus selbst, dessen Edition auch von Edward Gibbon verwendet wurde. Groetsch rekonstruiert, unter welchen Bedingungen sich Reimarus dazu entschlossen hatte, die Arbeit an Cassius Dio, die von seinem Schwiegervater Fabricius vor vielen Jahren begonnen worden war, zu übernehmen. Diese Arbeit sollte ihn fast 15 Jahre in Anspruch nehmen; sie legt Zeugnis ab von der großen philologischen Kompetenz des Hamburger Gelehrten, wie Groetsch exemplarisch anhand von Reimarus' Emendationen und Auseinandersetzungen mit anderen Philologen zeigt. Dabei wird nebenbei auch die enorme Bedeutung deutlich, die eine umfangreiche Gelehrtenbibliothek wie die von Fabricius in der Gelehrtenrepublik erfüllt. Denn seine ca. 30.000 Bücher waren auch für damalige Verhältnisse außerordentlich, wozu noch wertvolle Manuskripte kamen. Als Fabricius starb, war Reimarus damit betraut, die Bände für die Auktion zu katalogisieren, denn solche Bibliotheken stellten auch für die Erben eine wichtige materielle Absicherung dar – und Reimarus selbst war naturgemäß nicht in der Lage, alle Bücher zu übernehmen, auch wenn er sich zweifellos einige der ihn interessierenden Werke sichern konnte.

In einem langen Kapitel geht der Verfasser auf die Bibellektüre von Reimarus ein, der sich letztlich seine Bedeutung im Kontext der frühneuzeitlichen Religionskritik verdankt. Nacheinander seziert Reimarus das Alte und das Neue Testament entsprechend seiner moralischen und hermeneutischen Prinzipien, mit verheerenden Folgen für Judentum und Christentum. Dabei kommen ihm seine akribischen philologischen und antiquarischen Kenntnisse hervorragend zugute, denn Reimarus war, wie Groetsch zeigt, bestens mit den relevanten gelehrten Debatten vertraut, die sich beispielsweise um die Möglichkeit der Vermittlung von widersprüchlichen Aussagen in den biblischen Texten drehten. Das braucht hier indes nicht weiter ausgeführt werden. Zuletzt schließlich behandelt Groetsch, was Lessing und seine Kontrahenten im Fragmentenstreit *nicht* sahen, und zwar am Beispiel der wunderbaren Überquerung des Roten Meeres. Es handelte sich dabei um ein ernstes Problem, das hier für die philologische Analyse existierte. Denn nicht nur versuchten viele Theologen herauszufinden, wo genau diese angebliche Überquerung stattgefunden haben könnte. Sie analysierten auch genau die in biblischen Texten verwendeten hebräischen und griechischen Wörter. Reimarus war über die gelehrten Kontroversen zu diesen Themen im Bilde, doch ließ Lessing in seiner Veröffentlichung der Reimarus-Fragmente die Diskussion toponomischer Aspekte aus - und auch im vollständigen Text von Reimarus' Werk findet man nur Hinweise auf die Rolle der Philologie und der antiken Quellen im Rahmen der Bibelkritik des Verfassers.

Reimarus wuchs in einer umfassend gebildeten philologischen Umgebung auf, erwarb sich früh gründliche Kenntnisse, die ihn vor seinen Kommilitonen auszeichneten, doch entwickelte er sich im Laufe der Jahrzehnte zu etwas anderem als einem bloßen Philologen in der humanistischen Tradition. Reimarus war einerseits deutlich stärker auch an naturwissenschaftlichen Fragen interessiert, außerdem aber ein Vorläufer der Aufklärung, dessen Angriff auf die Offenbarung zwar weitgehend geheim blieb, zugleich aber komplex und vielschichtig war (S. 314 - 315). Groetsch erkennt zwar die geistige Schuld an, die Reimarus dem Rationalismus Wolffs, dem moralischen Denken Pierre Bayles und dem englischen Deismus verpflichtete, betont aber vor allem die Einbettung seiner Kritik in Philologie und Antiquarismus, auch wenn diese in der **Apologie** wenig sichtbar sind. Groetsch hat das Ziel seiner Studien, die verborgenen Schichten der philologischen und antiquarischen Gelehrsamkeit bei Reimarus aufzuzeigen, glänzend erreicht. Das abschließende Plädoyer seines Buches für eine kritische Ausgabe der **Apologie**, die es endlich zu erstellen gelte, kann man nur emphatisch unterstützen – auch wenn Groetsch selbst eine solche Ausgabe auf mindestens zehn Bände schätzt (S. 315). Es ist zu hoffen, daß die vorliegende Monographie einen wichtigen Schritt hin zu einer solchen Edition darstellt, die das aufmerksame Interesse aller Aufklärungsforscher finden würde. Das Werk enthält eine Liste der benutzten Archivalien, eine umfangreiche Bibliographie sowie einen allgemeinen Index, der noch durch ein Verzeichnis der Bibelstellen ergänzt wird. Groetsch hat mit seinem Reimarus-Buch eine hervorragende Studie zur Aufklärungsforschung vorgelegt, die in keiner einschlägigen Bibliothek fehlen sollte. Durch die genaue Rekonstruktion der bildungsmäßigen Voraussetzungen und der unterrichtlichen Praxis von Reimarus' Wirken bietet seine Studie auch wertvolles Material für alle an Bildungsgeschichte Interessierten.

Till Kinzel

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz427570557rez-2.pdf>